Klosters Worbis und angrenzende Gebäude

Denkmalgerechte Sanierung und Umbau zu einem Verwaltungssitz

IPROconsult

Die Aufgabe

Das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Kloster in Worbis einschließlich angrenzender Gebäude wird zu einem Verwaltungssitz mit angegliedertem Bürgerbüro und Bibliothek umgebaut.

Wir planen den Gesamtstandort inklusive einer Erweiterungsmöglichkeit der Verwaltung und des Bürgerhauses (300 Personen). Bestandteil der Planung ist auch die katholische Kirche. Der Kreuzgang welchen sich das Kloster und die Kirche teilen wird in die Planung und das Raumprogramm integriert.

Funktionelles, gestalterisches Konzept

Zum Komplex des Klosters gehören Verbinder, Fürstenhaus und Wirtschaftsgebäude. In deren Mitte entsteht der südliche Vorplatz, welcher zu drei Seiten geschlossen ist. Alle Gebäude sind miteinander durch einen gemeinsamen Gang verbunden.

Die Teile Kloster und Fürstenhaus, erhalten eine denkmalgerechte Sanierung. Die beiden Neubauten des Komplexes passen sich sensibel in den Bestand ein. So tritt der "Verbinder", als Empfangsgebäude für Angestellte und Besucher des Ensembles auf. Zwischen den beiden Massivbauten Fürstenhaus und Kloster entsteht ein transparenter Eingang.

In der Höhe ordnet sich dieser den beiden Nachbargebäude unter, im Material grenzt er sich durch eines Glasfront nach Süden formal ab. Hier wird der Besucher durch Offenheit empfangen. Die Nordseite des Körpers wird aus der alten Mauer gebildet, der Torbogen funktioniert wie eh und je als Eingang in das Gelände von Norden.

Das Kloster

Das teilunterkellerte zweigeschossige Klostergebäude wird in seiner Außenkubatur nicht verändert. Bei dem Gebäude handelt sich um einen massiven Mauerwerksbau aus mikritischem Kalkstein. Die Decken bestehen aus unterschiedlichen Konstruktionen. Über dem teilunterkellerten Bereich wurden Gewölbedecken ausgeführt. Die Geschossdecken sind als klassische Holzbalkendecken mit Schüttung und unterseitiger Verschalung vorhanden.

Für die geplante Nutzung waren diverse Umbauten und Eingriffe in das Tragwerk erforderlich. Geschädigte Holzbalkendecken wurden instandgesetzt und teilweise für die neuen Nutzungsanforderungen verstärkt. Schwingende Balkendecken erhalten flächige Massivholzplatten zur Dämpfung. Die stark geschädigte historische Dachkonstruktion wird traditionell mit zimmermannsmäßigen Verbindungen instandgesetzt.

Auftraggeber
Stadt Leineflelde-Worbis

Leistungen

Architektur	LP 1 - 7, 8
Tragwerksplanung	LP 1 - 7, 8
Technische Ausrüstung	LP 1 - 7, 8

(tlw., stufenweise Beauftragung)

Brandschutzkonzept
EnEV-Nachweis

Architektur
Ferdinand Eichler
Tragwerksplanung
Mirko Neumann
Technische Ausrüstung
Enrico Deutsch
Brandschutz
Gunter Groth
EnEV
Grit Wichtrey

Projektzeitraum
09.2017 - 09.2019
Fertigstellung
02.2022

Baukosten netto
10,4 Mio. EUR

Klosters Worbis und angrenzende Gebäude

Denkmalgerechte Sanierung und Umbau zu einem Verwaltungssitz

IPROconsult

Nicht tragfähige Hölzer der Decken und des Dachstuhls wurden ersetzt. Abfangungen von bestehenden Wänden oder die Herstellung neuer Öffnungen erfolgen durch den Einbau von Stahlträgern.

Zusätzlich zu den drei bestehenden Treppenhäusern wird erstmalig ein Aufzug im Gebäude vorgesehen. Der Aufzug wird als alleinstehende, nicht an das Bestandgebäude gekoppelte Mauerwerkskonstruktion geplant.

Der Verbinder

Der Verbinder gliedert sich direkt an das Klostergebäude an. Es ist ein Neubau, die tragenden Wände und Deckenkonstruktionen bestehen aus Stahlbeton. Eine Besonderheit ist die Integration eines durchgehenden Teilstücks der historischen Klostermauer in die Konstruktion. Durch die neue Tragkonstruktion wird das Wandstück in den Wand- und Deckenebenen gesichert und somit in komplettem Umfang erhalten. Der Verbinder wird nicht unterkellert, zum Klostergebäude erfolgt eine schrittweise Abtreppung der Gründung der Außenwände bis zur Gründungebene des Klosters.

Das Fürstenhaus

Das bestehende Gebäude ist ein nicht unterkellerter zweigeschossiger Mauerwerksbau aus Schaumkalk mit Holzbalkendecken und hölzernem Dachtragwerk. Die Gebäudesubstanz war stark geschädigt. Aufgrund dessen wurden die Holzbalkendecken, Innenwände und die Bestandsdachkonstruktion komplett abgebrochen. Es verblieben lediglich die Außenwände im Bestand. Zur zwischenzeitlichen Stabilisierung der Längswände wurde eine Innenwand im Erdgeschoss erhalten.
Der Neuaufbau erfolgte Massivbauweise (Stahlbeton, Mauerwerk) und Holz (Dachstuhl).

Das Wirtschaftsgebäude

Hier handelt es sich um einen Neubau in Massivbauweise aus Stahlbeton mit vorgehängter Kalksteinfassade. Das besondere Merkmal dieses Gebäudes ist die Steildachkonstruktion aus Stahlbeton mit unterschiedlichsten Neigungen, die eine Bekleidung aus Kalkstein erhält. Damit erscheint das Gebäude in komplett einheitlicher Materialität. Diese Einheit wird nur durch die Integration von Mauerwerksteilstücken der Klostermauer in die Außenwand durchbrochen.

Bruttorauminhalt:	12.442m³
Bruttogeschossfläche:	6.280m²
Nutzfläche:	3.715 m²

IPROconsult

Diese Seite ist zu löschen!

Kontaktdaten Auftraggeber
Stadt Leinefelde-Worbis
Bahnhofsstraße 43,
37327 Leinefelde-Worbis

Telefon: +49 36052000

Achtung: Laut Datenschutzverordnung dürfen personenbezogene Daten wie personalisierte Mailadressen oder Durchwahlen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Sollten diese im Internet auffindbar sein, können sie angegeben werden.
Zur Sicherheit sollten zentrale Mailadressen und Telefonnummern verwendet werden.